Menschen B1 Modul III

Prüfung Lektionen 11 und 12



I GRAMMATIK

1. Schreiben Sie Wünsche im Konjunktiv II der Vergangenheit mit *nur*.

Beispiel: nicht stecken lassen, ich, Schlüssel
Hätte ich nur nicht den Sclüssel stecken lassen!

a) nicht aus dem Haus gehen, sie, ohne Portemonnaie
_____!

b) nicht verpassen, er, den Bus
_____!

c) früher tanken, er
_____!

d) langsamer fahren, wir
_____!

2. Schreiben Sie Sätze mit *nachdem*. Verwenden Sie das Plusquamperfekt.

Beispiel: Er hat monatelang Bewerbungen geschrieben. Er hat einen neuen Job gefunden.

Nachdem er monatelang Bewerbungen geschrieben hatte, hat er einen neuen Job gefunden.

a) Die Chefin begrüßte ihn. Er bekam seine erste Aufgabe im neuen Job.
_____

b) Sie war ein Jahr lang Single. Sie hat einen neuen Freund gefunden.
_____

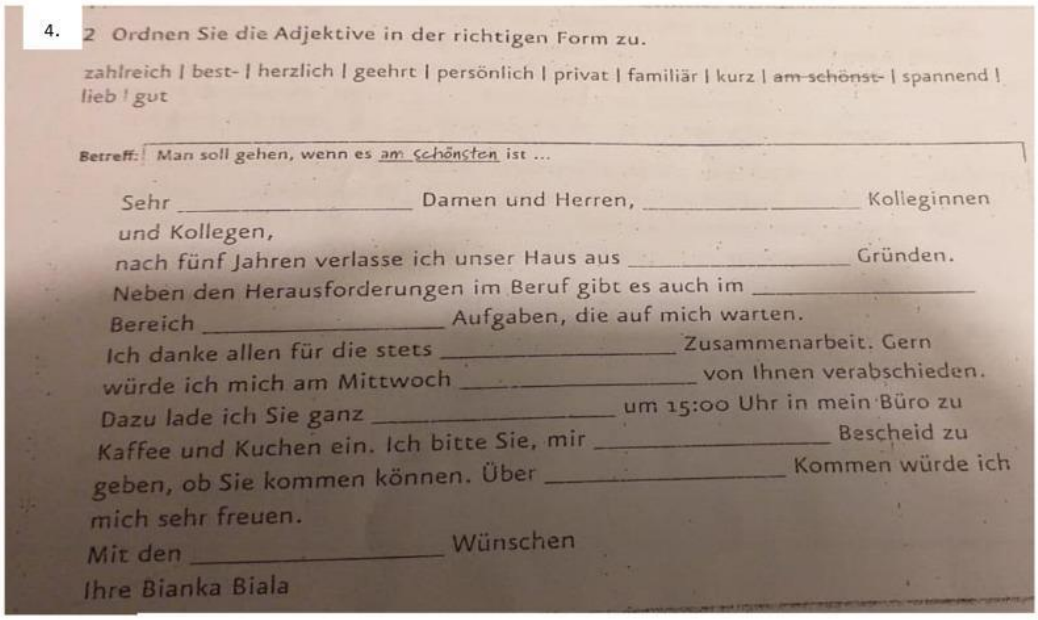
c) Wir haben schon zwei Jahre Lang Deutsch gelernt. Wir haben einen Schüleraustausch mit einer Kölner Schule gemacht.
_____

d) Er trainierte drei Jahre Lang. Er joggte über die Alpen.
_____

3. Ergänzen Sie die Artikel und die richtigen Endungen, wo nötig. Sonst schreiben Sie "x".

a Trotz groß*er* Unzufriedenheit____ mit der Unternehmensleitung gehen nur wenige Mitarbeiter zum Betriebsrat.
b Die Ergebnisse unser____ heutig____ Betriebsversammlung____ werden wieder im Intranet veröffentlicht.
c Trotz des schlecht____ Wetter____ war der Betriebsausflug auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.
d Die Unternehmensergebnisse dies____ Jahr____ haben sich stark verbessert.
e Trotz der zahlreich____ Stau____ am Ferienbeginn sind nur wenige Unfälle passiert.

LIVEWORKSHEETS



4. 2 Ordnen Sie die Adjektive in der richtigen Form zu.

zahlreich | best- | herzlich | geehrt | persönlich | privat | familiär | kurz | ~~am schönst-~~ | spannend | lieb | gut

Betreff: Man soll gehen, wenn es am schönsten ist ...

Sehr _____ Damen und Herren, _____ Kolleginnen und Kollegen,
nach fünf Jahren verlasse ich unser Haus aus _____ Gründen.
Neben den Herausforderungen im Beruf gibt es auch im _____ Bereich _____ Aufgaben, die auf mich warten.
Ich danke allen für die stets _____ Zusammenarbeit. Gern würde ich mich am Mittwoch _____ von Ihnen verabschieden.
Dazu lade ich Sie ganz _____ um 15:00 Uhr in mein Büro zu Kaffee und Kuchen ein. Ich bitte Sie, mir _____ Bescheid zu geben, ob Sie kommen können. Über _____ Kommen würde ich mich sehr freuen.
Mit den _____ Wünschen
Ihre Bianka Biala

II WORTSCHATZ

1. Verbinden Sie die beiden Spalten. Schreiben Sie den Artikel wenn nötig, wie im Beispiel.

1. ____ **Inhalt**
2. ____ **Ehrgeiz**
3. **e)** **Plauderei**
4. **aus irgendeinem Grund**
5. ____ **Vorgesetzte**
6. **vermeiden**
7. **unverfänglich**
8. **auf etwas zurückgreifen**
9. ____ **Lügner**
10. ____ **Referent**
11. **warnen vor + D**
12. **überwachen**
13. **einen Patienten entlassen**
14. **in Erfüllung gehen**
15. **eindeutig**
16. **im Gegensatz zu**
17. **einführen**
18. ____ **Geschäftsführung**
19. **außer Betrieb sein**
20. **vertreten**

___ **A.** el superior
___ **B.** representar
___ **C.** el mentiroso
___ **D.** advertir sobre
___ **E.** a diferencia de
___ **F.** el contenido
___ **G.** obvio, claro
___ **H.** dar de alta a un paciente
___ **I.** la gerencia
___ **J.** la charla
___ **K.** estar fuera de servicio
___ **L.** evitar
___ **M.** el conferencista
___ **N.** inofensivo
___ **O.** introducir
___ **P.** la ambición
___ **Q.** vigilar
___ **R.** por algún motivo
___ **S.** hacerse realidad
___ **T.** recurrir a algo

LIVEWORKSHEETS

III LESEVERSTEHEN

Strick ist schick!



STARTup! hat mit dem Jungunternehmer Patrick Beeking gesprochen. Ein Gespräch über strickende Männer, regionale Produkte und soziale Verantwortung.



Nachdem Stricken lange ein Hobby für Großmütter war, erlebt Gestricktes plötzlich eine ungeahnte Renaissance. Selbst Männer trauen sich an die Nadeln. Patrick Beeking hat daraus sogar seinen Beruf gemacht und 2. Unternehmen gegründet. Wir treffen ihn in einem ehemaligen Bauernhof. An langen Tischen sitzen Männer und Frauen und stricken.

Herr Beeking, strickende Männer? Ein ungewöhnlicher Anblick. Wie kam es dazu?
Tja, das ist eine lustige Geschichte. Nach der Schule hatte ich Schwierigkeiten, mich auf einen Beruf festzulegen. Also habe ich mich entschieden, zuerst eine Reise zu machen. Das war die beste Entscheidung meines Lebens.

Und dann?
Ich bin nach Südamerika geflogen, um dort zu wandern. Da ich kein Geld hatte, um mir neue Kleidung zu kaufen, habe ich selbst gestrickte Sachen von meiner Oma mitgenommen: Socken, eine Strickjacke und eine Mütze. Unterwegs haben mich dann viele Wanderer auf die schönen Sachen angesprochen. Manchen habe ich versprochen, meine Oma zu fragen, ob sie ihnen auch etwas strickt. Ich habe den Leuten die Sachen dann später geschickt. Aber bald wurde das meiner Oma zu viel. Also habe ich andere Frauen im Dorf gebeten, mitzumachen. Dann haben wir auch Geld verlangt.

Wie finden Sie Ihre Kunden?
Unser Hauptgeschäft läuft über die Homepage. Man kann aber auch telefonisch bestellen oder im Hofladen vorbeikommen.

Wer kauft bei Ihnen ein?
Vielen ist es wichtig, zu wissen, wo etwas hergestellt wird. Sie kaufen lieber regionale Produkte als Kleidung, die etwa durch Kinderarbeit hergestellt wurde.

Ist Ihre Kleidung nicht sehr teuer?
Meiner Ansicht nach ist es billiger, teurere Ware zu kaufen. Das klingt erst mal widersprüchlich. Die Industrie stellt immer kostengünstiger her. Aber wir bieten noch gute, alte Handarbeit an, die ein Leben lang hält. Das ist langfristig billiger.

Herr Beeking, wäre es nicht billiger, im Ausland zu produzieren?
Das schon. Aber ich finde es wichtig, als Unternehmer auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Es ist doch schön, dass unsere älteren Dorfbewohner wieder eine Aufgabe haben. Sie werden gebraucht, kommen in Kontakt und geben ihr Wissen weiter.

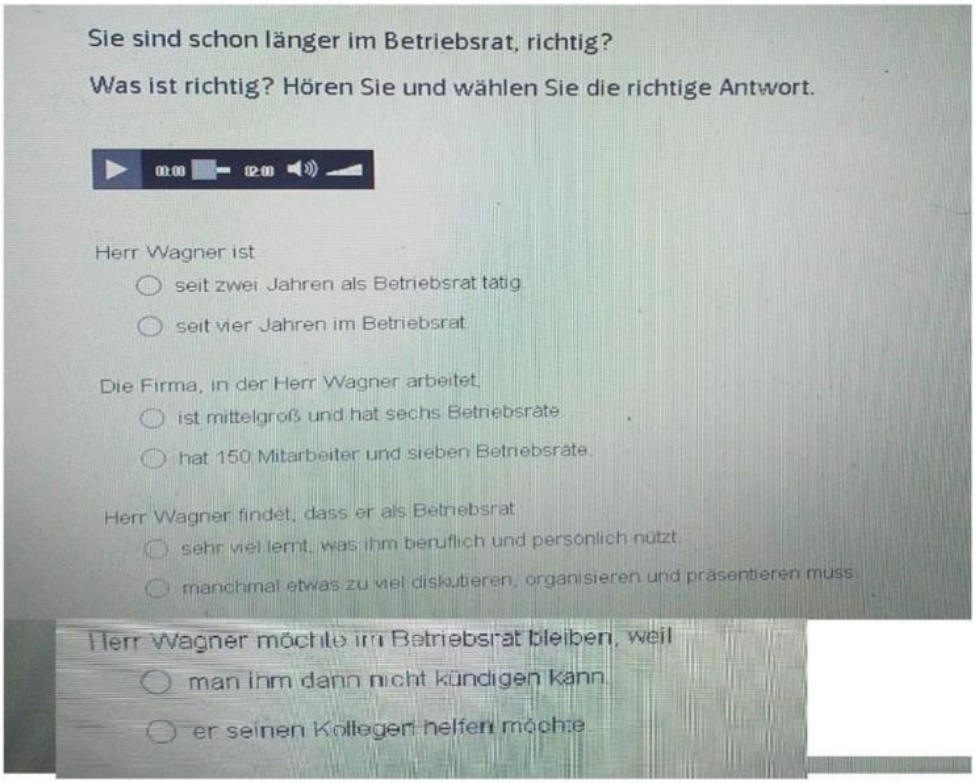
Was würden Sie anderen empfehlen, die ein Start-up gründen wollen?
Am wichtigsten ist es, von der eigenen Idee überzeugt zu sein. Außerdem kann ich nur empfehlen, jemanden dazu zu holen, der sich gut mit Finanzen auskennt. Und denken Sie daran, dass es zwar anstrengend ist, selbstständig zu sein, aber dafür ist man auch freier.

1 Was ist richtig? Lesen Sie das Interview und kreuzen Sie an.

a Patrick Beeking wusste nach der Schule ○ ganz genau, ○ nicht so genau, in welcher Branche er arbeiten wollte.
b Seine Oma hat mit dem Stricken ○ Geld ○ kein Geld verdient.
c Viele Kunden sind ○ sehr ○ nicht besonders daran interessiert, wie die Produktionsbedingungen aussehen.
d Der Verkaufspreis seiner Handarbeiten ist ○ niedriger ○ höher als der von Industriewaren.
e Patrick denkt ○ manchmal ○ nicht über eine Produktion im Ausland nach.

LIVEWORKSHEETS

IV HÖRVERSTEHEN


Sie sind schon länger im Betriebsrat, richtig?

Was ist richtig? Hören Sie und wählen Sie die richtige Antwort.

Herr Wagner ist
- ◯ seit zwei Jahren als Betriebsrat tätig.
- ◯ seit vier Jahren im Betriebsrat.

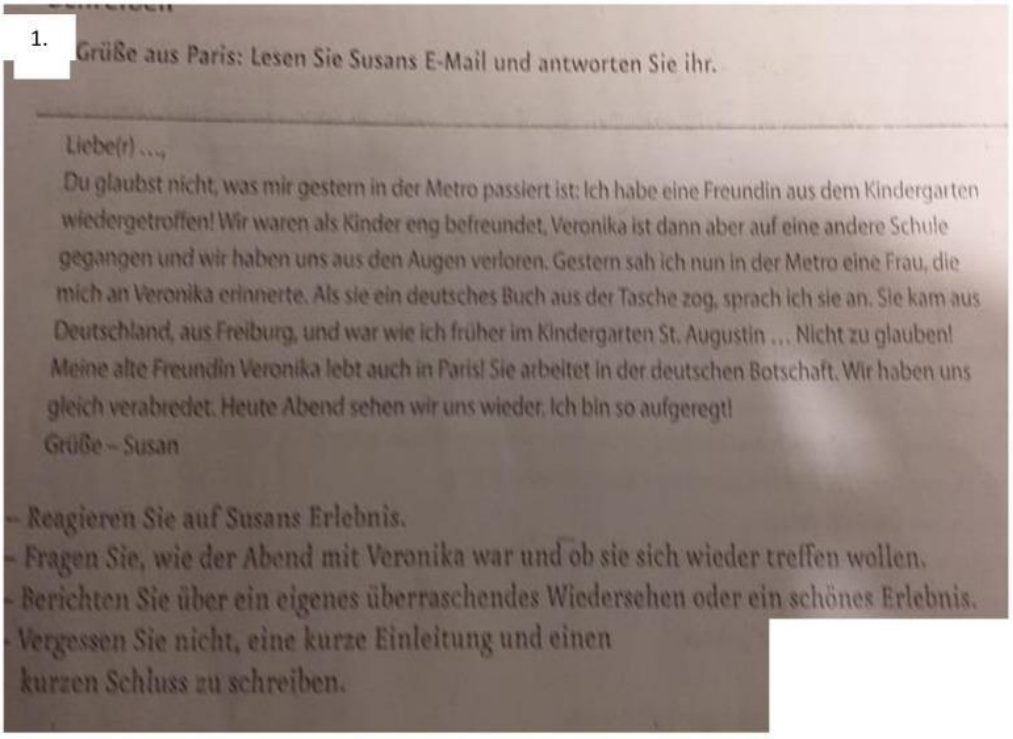
Die Firma, in der Herr Wagner arbeitet,
- ◯ ist mittelgroß und hat sechs Betriebsräte.
- ◯ hat 150 Mitarbeiter und sieben Betriebsräte.

Herr Wagner findet, dass er als Betriebsrat
- ◯ sehr viel lernt, was ihm beruflich und persönlich nützt.
- ◯ manchmal etwas zu viel diskutieren, organisieren und präsentieren muss.

Herr Wagner möchte im Betriebsrat bleiben, weil
- ◯ man ihm dann nicht kündigen kann.
- ◯ er seinen Kollegen helfen möchte.

V SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Schreiben Sie die Antwort in ein anderes Dokument.


1.

Grüße aus Paris: Lesen Sie Susans E-Mail und antworten Sie ihr.

Liebe(r) ...,

Du glaubst nicht, was mir gestern in der Metro passiert ist: Ich habe eine Freundin aus dem Kindergarten wiedergetroffen! Wir waren als Kinder eng befreundet, Veronika ist dann aber auf eine andere Schule gegangen und wir haben uns aus den Augen verloren. Gestern sah ich nun in der Metro eine Frau, die mich an Veronika erinnerte. Als sie ein deutsches Buch aus der Tasche zog, sprach ich sie an. Sie kam aus Deutschland, aus Freiburg, und war wie ich früher im Kindergarten St. Augustin ... Nicht zu glauben! Meine alte Freundin Veronika lebt auch in Paris! Sie arbeitet in der deutschen Botschaft. Wir haben uns gleich verabredet. Heute Abend sehen wir uns wieder. Ich bin so aufgeregt!

Grüße – Susan

- Reagieren Sie auf Susans Erlebnis.
- Fragen Sie, wie der Abend mit Veronika war und ob sie sich wieder treffen wollen.
- Berichten Sie über ein eigenes überraschendes Wiedersehen oder ein schönes Erlebnis.
- Vergessen Sie nicht, eine kurze Einleitung und einen kurzen Schluss zu schreiben.

LIVEWORKSHEETS

LIVEWORKSHEETS